

LÁSZLÓ JÁSZAY

DREI-GLIEDERUNG IN DEN ASPEKTKORRELATIONEN
DER RUSSISCHEN MUTATIVEN VERBEN

Janus Pannonius Tudományegyetem
Orosz Nyelv és Irodalom Tanszék
7644 Pécs, Ifjúság útja 6.

A dolgozat azt az aspektusbeli jelenséget vizsgálja az orosz nyelvben, amikor a mutatív igék nem párokba szerveződnek, hanem hármas tagozódású korrelációkba. Ilyenkor a perfektívum a puszta igével és a prefixális újrafolyamatósított igével is korrelál. Ezek az imperfektum-változatok azonban nemcsak morfológiai megjelenési formájukra nézve különböznek, hanem lehetőséget adnak árnyalt aspektusbeli differenciálásra is. Az igealakok elvi felcserélhetősége duratív pozícióban gyakran lehetséges ugyan, de azok mégis eltérő módon jellemzik a folyamatot. Némely más pozícióban viszont kötelező a prefixális imperfektívum használata. A két igeváltozat eltérő funkcionális kapcsolatai elsődlegesen a terminatív jelentés különböző fokára vezethetők vissza. A dolgozat témája része a szerző készülő kandidátusi értekezésének, amelyben átfogóan vizsgálja az "aspektushármasok" jelenségét.

Bei der semantischen Klassifizierung der russischen Verben lässt sich eine Gruppe imperfektiver Verben mit der Bedeutung des Übergangs in irgendeinen Zustand absordern, welche in dem vorliegenden Artikel als mutative Verben bezeichnet werden. In der allgemeinen aspektologischen Literatur nennt man die Verben für die Beschreibung der Überführung eines Zustandes in einen anderen Zustand *t r a n s f o r m a t i v e* Verben, zu denen sowohl transitive (z.B. bekommen, verlieren), als auch intransitive Verben (z.B. werden) gehören, da sie beide dem Modell "Überführung aus einem Vorzustand in einen Nachzustand" entsprechen (vg. Fabricius-Hansen 1975, 18). Wir befassen uns hier aber ausschliesslich mit intransitiven und imperfektiven Verbalformen des russischen Aspektes, die eine Zustandsänderung ausdrücken, und nennen diese Art der transformativen Verben *m u t a t i v*. *

In der Semantik der mutativen Imperfektiva ist die terminative Bedeutung leicht zu entdecken, da die Handlung (Geschehen) während ihres Ablaufs nicht mit sich selbst identisch ist, sondern eine kontinuierliche Entwicklung, Änderung aufweist, und hierdurch als Erreichung ihres Endziels einen natürlichen Ausgang voraussetzt, der mit dem entsprechenden präfigierten perfektiven Verb bezeichnet wird: chudet' - pochudet', krasnet' - pokrasnet', belet' - pobelet', krepnut' - okrepnut', slepnut' - oslepnut', tajat' - rastajat' usw.

In diesen Bildungen wird die reale lexikalische Bedeutung des motivierenden Ausgangsverbs durch das Präfix nicht modifiziert¹, sondern es wird als formales Ausdrucksmittel des Erreichens jener inneren Grenze der Handlung aufgefasst, die dem Vorgang ein Ende setzt.

In den Imperfektiva, die irgendeine Farbe bezeichnen (z.B. krasnet', belet', černet') ist eine Bedeutungsverteilung auf der Ebene der Terminativität / Aterminativität zu beobachten, da sie leicht auch eine statale Bedeutung entwickeln, und infolgedessen als aterminative Imperfektiva nicht befähigt sind in Aspektkorrelation zu treten. Vgl.: "Beleet parus odinokij"

*Einige Linguisten nennen diese Verben *i n c h o a t i v e* Verben (z.B. Bondarko-Bulanin 1967, 21). Da aber manche Forscher unter inchoativen Verben eine bestimmte Gruppe der ingressiven Aktionsart verstehen (z.B. Avilova 1976, 278), gebrauchen wir den Terminus "mutatives Verb".

1/ In dieser Arbeit wird die Theorie der "bedeutungsleeren" Präfixe ('čistovidovye pristavki'), zwar in weniger kategorischer Formulierung, angenommen. Diese Frage haben wir in einem anderen Artikel untersucht (1983).

(Lermontov, Parus). "Pokojno, nepdvižno ležala Matera: temneli lesa, vodjanisto serebrilas' po zemle moldaja trava, bol'simi rasplyvčatymi pjatnami Černela derevnja" (Rasputin, Proščanje s materoj).

Bestimmte polyseme Simplizia können - abhängig von ihrer jeweiligen Bedeutung - zwei Aspektkorrelationen mit den entsprechenden präfigierten Perfektiva bilden: glochnut' - oglochnut' (im Bezug auf Lebewesen), glochnut' - zaglochnut' (im Bezug auf Gegenstände); temnet' - potemnet' (kakoj-l.cvet temneet - potemnel; v glazach temneet - potemnelo), temnet' - stemnet' (uže temneet - stemnelo).

In der Entstehung solcher polypräfixalen Aspektkorrelationen ist in erster Linie das sog. "aspektuelle Ding" ("aspektual'nyj predmet" - nach József Krékits) relevant (vgl. Krékits 1981, 1; 1984, 12). Das Ausgangsverb, das über eine weniger gebundene Valenz verfügt, korreliert sich in Abhängigkeit von den zugeordneten Distributionen mit verschiedenen präfigierten Perfektiva: a/ "Dmitrič gloch pomalen'ku i stanovilsja tug na ucho" (Dal', Otstavnoj). "On ogloch ot štorma (Paustovskij, Kolchida). b/ "Motor dva raza gloch, šofer vylezal i Čertychajas' vozilsja s karbjuratorom" (Simonov, Malyška). "Motor Čichnul i zagloch. Mašina po inercii probežala ešče neskol'ko metrov i ostanovilas'" (Ažajev, Daleko ot Moskvy).

Auf Grund unserer Untersuchungen muss auch zur Frage Stellung genommen werden, ob die durch Perfektivierung gebildeten mutativen Aspektpaare (z.B. krepnut' - okrepnut') den sog. suffixalen Korrelationen (z.B. issjakat' - issjaknut') völlig gleichgestellt sind. Beim ersten Herangehen an die gestellte Frage ist eine bejahende Antwort zu erwarten, denn an Stelle eines mutativen Verbalpaares kann ohne Schwierigkeiten das Verb stanovit'sja - stat' gesetzt werden. Vgl. krepnut' : stanovit'sja krepkim ili krepče; okrepnut' : stat' krepkim ili krepče; issjakat' : stanovit'sja issjakšim, issjaknut' : stat'issjakšim.

In manchen Fällen wird das präfigierte Perfektivum reimperfektiviert, was zu einer Drei-Gliederung im Rahmen einer Aspektkorrelation führt: gibnut' - pogibnut' - pogibat', stynut' - ostynut' - ostyvat', slabet' - oslabet' - oslabevat', nemet' - onemet' - onemevat', duret' - oduret' - odurevat', skudet' - oskudet' - oskudevat', sochnut' - vysochnut' - vysychat' usw.

Es ergibt sich, dass der Simplex in seinen einzelnen Bedeutungen durch verschiedene Präfixe perfektiviert wird, aber das Perfektivum, das zu einer der vorhandenen Bedeutungen des Ausgangsverbs gehört, reimperfektiviert werden kann: staret' - postaret' (Čelovek), staret' -

ustaret' - ustarevat' (predmet).

Im Zusammenhang der Entstehung von dreigliedrigen Aspektverhältnissen ergibt sich unvermeidlich die Notwendigkeit, das primäre und sekundäre Imperfektivum zu vergleichen. Diese Frage taucht schon in einigen Arbeiten von A.N. Tichonov auf, der u.a. mit Bezugnahme auf die "Aspektdreier" die reinen Aspektpräfixe zu "rehabilitieren" versucht (Tichonov 1958; 1964). Es genügt aber nicht zu behaupten, dass es sich um imperfektive Verbalvarianten handelt, weil das primäre und sekundäre Imperfektivum - trotz ihrer häufigen "parallelen" Gebrauchsweise - in einigen Bedeutungspositionen begrenzt bzw. obligatorisch sind. Aus den Angaben des erläuternden Wörterbuchs "Ožegov" ergibt sich anscheinend eine völlige Identität dieser Imperfektiva: z.B. oslabevat' : das gleiche wie slabet'; oskudevat' : das gleiche wie skudet' usw. (1975). Wegen dieser "Unstimmigkeit" ist aber der Verfasser nicht zu beschuldigen, - im Gegenteil, daraus folgt die richtige Erkenntnis, dass die beiden Imperfektiva lexikalisch identisch und infolgedessen "parallele" Aspektpartner zu einem Perfektivum sind. Die Bestimmung der tatsächlichen grammatischen Verschiedenheiten soll nicht zur Aufgabe eines Wörterbuchs erhoben werden. Von machen Forschern, wie z.B. S.A.Emel'janova, (1977), A.N. Tichonov (1958), teilweise auch von N.S. Avilova (1976, 252-254), wird die Möglichkeit der Differenzierung ausschliesslich oder in erster Linie auf stilistische Besonderheiten zurückgeführt. In der Arbeit von J. Veyrenc wird schon eine funktionelle Untersuchung durchgeführt, aber seine interessanten Beobachtungen lassen sich nicht verallgemeinern, da er Verbalverhältnisse absolut unterschiedlicher Semantik untersucht. So, z.B. pit' - vypivat', žeč' - sžigat', gotovit'sja - prigotovljat'sja, ždat' - ožidat', slabet' - oslabevat', grožit' - ugrožat' (siehe: Veyrenc 1965).

Die künftige Forschungsrichtung dieser Frage sehen wir darin, dass verbale Bildungen, die zu einer semantischen Gruppe gehören (wie z.B. die mutativen Imperfektiva), getrennt untersucht, und die einzelnen Verbalvarianten in konkreten Bedeutungspositionen verglichen werden müssen.

Vor der ausführlichen Analyse wird vorausgehend bemerkt, dass die primären und sekundären Imperfektiva der dreigliedrigen mutativen Aspektverhältnisse keine absolute Synonyma bilden, obwohl sie in ihren Gebrauch nicht immer so deutlich zu unterscheiden sind, wie die Imperfektiva der dreigliedrigen Korrelationen, die aus transitiven Verben bestehen. So, z.B. im Falle von učit' - vyučit' - vyučivat', čitat' - pročitat' -

pročityvat' unterscheiden sich der Simplex und das sekundäre Imperfektivum vor allem hinsichtlich der durativen Bedeutung und der mit einer Vollendung verbundenen Iterativität. Obwohl die Differenzierung in dem Bedeutungsinhalt der Imperfektiva nicht immer so scharf ist, bevorzugt der Simplex die Darstellung eines andauernden Vorgangs der Handlung, - die sekundäre Bildung hingegen die gleichzeitige Wiedergabe der Iterativität und des Resultatserreichens (siehe davon ausführlicher: Jászay 1985, 85-93). Im Mittelpunkt unserer Analyse stehen ausschliesslich diejenigen mutativen Verhältnisse, in denen das sekundäre Imperfektivum mit dem Simplex "konkurriert".

Die Aneignung der richtigen Gebrauchsweise der mutativen imperfektiven Varianten bereitet den Studenten nicht russischer Nationalität anscheinend keine Schwierigkeiten, denn die gemeinsame Prozessbedeutung ermöglicht die prinzipielle Vertauschbarkeit: slabet'/oslabevat' bedeuten gleichfalls 'stanovit'sja slabyn ili slabee'; sochnut'/vysychat': 'stanovit'sja suchim ili suše'' (vgl. chudet'/ø: stanovit'sja chudyn ili chudee').

Mehrere Verfasser sind bereit, daraus zu schliessen, dass die zu untersuchenden Verbformen völlig synonym sind. In der Wirklichkeit jedoch scheinen diese "parallelen" Formen keine sprachliche Dubletts zu sein, nicht einmal bloss stilistische Varianten, wie das H. Mulisch (1969, 27), S.A. Emel'janova (1977) oder A.N. Tichonov (1958) behaupten, sondern sie sind morphologische Erscheinungsformen der nuancierten Differenzierung im Geltungsbereich des imperfektiven Aspekts.

In dem vorliegenden Artikel werden die Verbalvarianten in den folgenden Bedeutungspositionen untersucht: 1. durative Bedeutung, 2. sich wiederholende (iterative) Handlung, 3. Vorgang in zwei Richtungen (mit Annullierung des Resultats), 4. abstrakt-konstatierende Bedeutung (hierunter wird "obščefaktičeskoe značenie" verstanden).

1. Da sich das sekundäre Imperfektivum zu prozessualisieren vermag (einmaliger Vorgang in seinem konkreten Verlauf), spricht auch A.N. Tichonov in durativer Bedeutung von synonymen Varianten (1964, 46). Zur Illustrierung der vermeintlichen Identität werden u.a. die folgenden Sätze angeführt:

"Nakonec, primetja, čto Švabrin oslabevaet, ja stal ... na nego nastupat'" (Puškin). "On zametno slabel i den' oto dnja chudel i čachnul" (Polevoj). "Golos čteca oslabeval" (Greč). "Šum vse slabel is slabel" (Kataev). "Sily ego primetno oslabevali" (Puškin). "Sily slabejut" (Gercen).

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die beiden Verbalvarianten in



durativer Bedeutung einander "überschneidet" aber durch weitere Konkretisierung teilt sich die gemeinsame Bedeutung: während durch den Simplex ein ununterbrochener, sich gleichmässig entwickelnder, relativ langer Prozess bezeichnet wird, bringt das konkurrierende sekundäre Imperfektivum einen Vorgang in der Zustandsveränderung zum Ausdruck, dessen Kontinuität weniger gleichmässig ist, der allmählich, relativ langsam vor sich gehend, vielmehr die Steigerung des neuen Zustandes darstellt. Als Folge davon zeigt sich die Wahrscheinlichkeit der Verbindung der Imperfektiva mit verschiedenartigen Adverbien: die Wortfügung von Typ "bystro oslabeval" ist nicht kennzeichnend für die konkrete Prozessbedeutung (davon ausführlicher siehe später in anderer Beziehung bei der Iterativität). Die Adverbien medlenno, postepenno stehen meistens mit dem sekundären Imperfektivum (On postepenno oslabeval), während "bystro" eher das Ausgangsverb voraussetzt. Beispiele: "No u nego uže ne polučilos' skoree, on bystro slabel ot boli, edva upravljajas' s lyžami" (Bykov, Dožit' do rassveta). "No teper' gravitacija s kezdy mgnoveniem slabeet, ustupaja nevedomumu polju Megamira (A. Kolpakov, Netlennyj luč). "Šum v spal'ne stal ponemnogu oslabevat'" (Turgenev, Nakanune). Veter postepenno oslabeval (iz reči).

Sollten ähnliche Adverbien nicht vorhanden sein, kann der Charakter des Objekts, auf das die Zustandsänderung übergeht, eine entscheidende Rolle spielen: die Eigenschaft des "aspektuellen Dinges" kann nämlich die Darstellung entweder der allmählich vor sich gehenden, oder der gleichmässiger verlaufenden Zustandsänderung verbindlich bzw. wahrscheinlich machen. Vgl.: pamjat', interes eher oslabevajut und seltener slabejut; dusa, serdce, zola ostyvajut und seltener stynut, aber krov' stynet, während in dieser Beziehung das Imperfektivum ostyvat' als ungewohnt erschiene. Eine ähnliche Erklärung für die Präferenz stynut bietet sich an, wenn es sich beispielsweise um "Abkühlen des Essens" handelt, - deshalb wird die Variante ostyvat' bevorzugt, wenn z.B. "ein Ofen allmählich kälter wird". Beispiele: "Takie ljudi čachnut, sochnut i chvorajut nervnoj ekzemoj. Pamjat' u nich oslabevajet i um zatemnjaetsja" (Zošcenko, Lelja i Min'ka). "Ostyvaet ono (serdce) s godami-to, Evlampija Nikolaevna" (Ostrovskij, Volki és ovcy). "Stynet krov', / Kak tol'ko vspomnju vzgljad cholodnyj" (Puškin, E. Onegin). "Uslyšu - krov' u menja stynet v žilach, serdce b'jetsja, ja vsja drožu" (V. Odoevskij, Kn. Zizi). "I skoro mesjac už pokinet / Nebes dalekich oblaka - / Zemfiry net kak net, i stynet / ubogij užin starika" (Puškin, Cygany). "Pečurka dejstvitel'no ostyvala,

i v komnate stanovilos' chododno" (A. Tolstoj, Chmuroe utro).

Sollte die Eigenart des "aspektuellen Dinges" einen parallelen Gebrauch zulassen, muss auch in diesem Falle damit gerechnet werden, dass die Verbalvarianten eine unterschiedliche Verlaufsweise desselben imperfektiven Geschehens wiedergeben. Vgl.: "bol'noj slabel" und "bol'noj oslabeval" - das sekundäre präfigierte Imperfektum erweckt vielmehr die Vorstellung von der Verstärkung des neuen Zustandes ("die Schwäche"): 'der Kranke nähert sich allmählich dem Zustand der Schwäche', während der Simplex einen längeren Abschnitt in Geschehen darstellt: 'der Kranke ändert sich in der Richtung aus dem Zustand "Stärke" in den Zustand "Schwäche"', was in nuancierter Abstufung eine gesteigerte Intensität des Vorgangs gegenüber dem präfigierten Imperfektivum ausdrückt. Man kann das gleiche feststellen, wenn die imperfektiven Varianten mit irgendeinem Phasenverb verbunden sind: bol'noj stal slabet' / oslabevat'; zemli stali skudet' / oskudevat'.

Etwas deutlicher sind did Imperfektiva im "Dreier" sochnut' - vysochnut' - vysychat' abzugrenzen, von denen die sekundäre Bildung (vysychat') ebenfalls fähig ist, einen einmaligen Vorgang auszudrücken. Vgl.: "Utoljaja Žaždu, maraly naslaždalis' solncem. Na spinach vysychala upavšaja s vetok po puti obil'naja rosa" (AjtmatoV, Belyj parochod). Die Sinndeutung des Satzes "Bel'je vysychaet" erfolgt bei M. Ja. Glovinskaja in semantischer Sprache folgendermassen: "Bel'je načinaet byt' suchim' = '(1) V kakoj-to moment vremeni bel'je ne suchoe (vlažnoe), (2) v odin iz posledujuščich momentov bel'je suše (menee vlažnoe), (3) v každyj iz posledujuščich momentov bel'je suše, čem v každyj predšestvujuščij moment, (4) jesli process (3) ne prekratitsja do nekotorogo momenta, to v etot moment bel'je načnet byt' suchim (7 vyrochnet)' (1982, 78).

Da aber von der Verfasserin nur die "unstreitigen" suffixalen Aspekt-paare berücksichtigt werden (ebenda 46), werden die nicht präfigierten mutativen Verben ausser Acht gelassen, obwohl es scheint, dass die oben angegebene Semantisation auch dem Simplex sochnut' unterlegt werden könnte. Bei der Konfrontation dieser Imperfektiva stellt sich jedoch heraus, dass sie trotz der gemeinsamen durativen Bedeutung selten austauschbar sind. Das präfigierte Imperfektivum erweist sich als stärker zielorientiert, "resultativ" (hierbei dürfte das Präfix vy- mit seiner Bedeutung der Totalität eine wichtige Rolle spielen), der Simplex sochnut' dagegen hat eine lockerere Beziehung zur inneren Grenze der Handlung, und unter

bestimmten Kontextbedingungen kann gleichzeitig mit der Bedeutung der Zustandsänderung auch die Bedeutung des statalen Zustandes in Vordergrund treten. Vgl.: Ona ošcupyveet vyvešenoe bel'je i govorit: "bel'je uže vysychaet (nicht *sochnet). "Vysoko nad gobovami prochožič sochnet (nicht ? vysychaet) reznocvetnoe bel'je" (Vorob'jev, Et'jen i ego ten'). In diesem Satz liesse sich eine Substituierung sochnet/visit durchführen, wodurch gleich die statale Bedeutung des Simplex erklärt wird. "Pal'to snimite, pust' sochnet" (nicht ? vysychaet - vgl. "pust' ležit tam") (Bykov, Obelisk). "Na moroze vse bystro sochnet" (ebenda). Hier ist auch die "resultative" Variante möglich: "vysychaet".

2. In iterativer Bedeutung steht der Gebrauch des sekundären Imperfektivums im Vordergrund, oft auch in den Fällen, wenn die sich wiederholenden Akte des Geschehens die Bedeutung der Vollendung nicht enthalten. Vgl.: "Tichij šum derev'jev to ros, to oslabeval" (Beresaev). "Zadnjaja granica /.../ to vydvigalas' dalee na zapad, to otodvigalas' nazad k vostoku, smotrja po tomu, usilivalis' li ili oslabevali v etom kraju pskoviči" (Beljaev, Rasskazy iz ruskoj istorii). "To nežno on oslabeval, / I tomnoj vdaleke svirel'ju otdavalsja, / To melkoj drob'ju vrug po rošče rassypalsja" (Krylov, Osel is solovej).

Wenn die sich wiederholenden Akte der Zustandsveränderung mit der Vollendung verbunden sind, kann ausschliesslich das präfigierte Imperfektivum gebraucht werden: "Ne raz byvalo v plenu, kogda drugie vybivalis' iz sil, oslabevali (vgl. *slabeli) i padali ot gloloda" (Bykov, Al'pijskaja ballada). "Inogda ja sovsem odurevaju (vgl. *dureju), celyj den' brožu v tumane" (Družin, Polin'ka Saks).

Es ist zweifellos, dass die resultativ-iterative Position den präfigierten Imperfektiva eigen ist. Mit dem Adverbium "bystro" kann auch das sekundäre Imperfektivum stehen, aber dann ist das Geschehen nicht nur mit Wiederholung, sondern höchstwahrscheinlich auch mit Resultativität verbunden: Na moroze vse bystro vysychaet (vgl. sochnet - "resultativer" Charakter tritt in Hintergrund). In dem nachfolgenden Satz wird die Fügung "bystro ostyvaet" durch eine implicite Iterativität motiviert, und ausserdem ist es nicht gleichgültig, dass in übertragener Bedeutung ('sich beruhigen') die sekundäre Bildung ostyvat' ausdruckskräftiger ist, als das Ausgangsverb stynut' (styt'): "Byl, kak otec vspyl'čiv, no bystro ostyval" (Korolenko, Istorija moego sovremennika).

3. Die zwei imperfektiven Verbalvarianten unterscheiden sich nicht nur durch die Iterativität, sondern auch dadurch, dass ausschliesslich die sekundäre Bildung befähigt ist, die Handlung in zwei Richtungen (hin und zurück) auszudrücken. Dem Verhältnis "bel'je vysychalo" können nicht nur durativ und iterative Bedeutungen unterlegt werden, - es kann auch mit der Zustandsänderung in zwei Richtungen (d.h. mit annulliertem Resultat) verbunden sein. Diese Polysemie in dem imperfektiven Aspekt, die sich in verschiedenen speziellen Bedeutungen manifestiert, führt keinesfalls zu einem "Missverständnis", der Kontext regelt nämlich eindeutig die Aktualisierung der einzelnen positionalen Bedeutungen. Vgl. in der Arbeit von M.Ja. Glovinskaja: "Po-moemu, eta luža segodnja uže vysychala". "Segodnja noč'ju v bočke zamerzala voda" (1982, 129). Desgleichen tritt in der Konkurrenz nemet' / cnemevat' die sekundäre Bildung in den Vordergrund: Posle kantuzii moi ruki onemevali, a vot sejčas - blagodarja medicinskoj nauke - oni zdorovye, rabotosposobnye.

4. Die abstrakt-konstarierende Bedeutung kann durch die mutativen Verben nur in ganz speziellen Fällen ausgedrückt werden, aber wie M.Ja. Glovinskaja, die Feststellung von O.P. Rassudova präzisierend, darauf hinweist, ist diese Bedeutungsposition auch nicht auszuschliessen: "V to vremja zensčiny stareli k soroka godam". "Ty ot žary slabel kogda-nibud'?" (1982), 134). Beim Vorliegen von dreigliedrigen Korrelationen ist das sekundäre Imperfektivum nicht nur möglich, sondern auch gebräuchlicher: Pristavočnye glagoly so schodnoj semantikoju ('perechod v kakoe-libo sostojanie') takže vyražajut rezul'tativnoe obščefaktičeskoe značenie, poskol'ku pristavka privnosit v ich značenie ukazanie na predel v izmenenii sostojanija" (ebenda, 134).

Die Imperfektiva gibnut'/pogibat' werden gesondert untersucht, da sich hier die oben nachgewiesenen Unterschiede verwischen, demzufolge oft von einem völligen Ausgleich, einer absoluter Synonymie gesprochen wird (Mulisch 1969, 27). Es ist Tatsache, dass die beiden Varianten die Handlung in ihren einmaligen Vorgang darstellen können: "Volna zachlestnula mal'čika, i on ponjal, čto gibnet" (vgl.: pogibaet) (Apreszjan-Páll 1982/1). "...Zaglusennym soznaniem ona počti otčetlivo ponimala, čto pogibaet" (vgl.: gibnet) (Bykov, Pojti i ne vernut'sja).

Die Handlung mit der Bedeutung des annullierten Resultats (in zwei Richtungen) kann durch die Semantik des Verbalstammes gewöhnlich nicht ausgedrückt werden, aber dafür dass dies überhaupt möglich ist, wird

ein Beispiel aus einer Scifi-Erzählung angeführt: "Čerez tysjaču let velikij ogon' sožzet vsech ljudej... Tak budet. Triždy pogibali ljudi, ich bylo sliškom mnogo. Pogibnut i v cetvertyj" (A. Kolpakov, O čem molčat kamni). Es muss kontrolliert werden, ob die Formen pogibali / gibli in diesen Kontextbedingungen frei austauschbar sind. Nach der Meinung von mehreren Kollegen russischer Nationalität¹ ändere sich der Satzinhalt nicht, wenn an Stelle "pogibali" die Form "gibli" stünde. Es wird jedoch mit gewisser Wahrscheinlichkeit vermutet, dass diese Position (d.h. annullierte Resultat mit Wiederholung verbunden) die präfigierte Variante bevorzugt. Während aber der Unterschied in dieser speziellen Bedeutung bei anderen imperfektiven Varianten (wie z.B. sochnut'/vysychat', nemet'/onemevat') insbesondere wahrnehmbar ist, wäre die Verifizierung eines eindeutigen, objektiven Unterschieds zwischen gibnut' und pogibat' bestreitbar. Es wird angenommen, dass sich das Präfix po- - im Gegensatz zu den anderen "reinen Aspektpräfixen" - maximal abstrahieren lässt, deshalb wird die eventuelle Differenz zwischen dem Simplex und sekundären Imperfektivum weniger empfunden.

Trotz der Zeichen des Ausgleiches beider Imperfektiva lassen sich jedoch auch gewisse Unterschiede beobachten. Die erste Bemerkung bezieht sich auf die Verbindung mit verschiedenen "aspektuellen Dingen". Die Variante gibnut' als Aspektpartner zu pogibnut' kann mit Lebewesen, unbelebten Gegenständen und abstrakten Begriffen verbunden sein: a) "Oleni gibli ot moroza" (Apreszjan-Páll 1982/1). b) "Doma gibli" (ebenda), c) "Nravstvennost'gibnet" (ebenda). In dem zuletzt genannten Zusammenhang kam pogibat' nach unseren Beobachtungen nicht vor, von den befragten Kollegen russischer Nationalität wird es in den Kontextbedingungen "b" und "c" als nicht usuell oder "nicht echt-russisch" empfunden. Die reimperfektivierte Form pogibat', die ebenfalls als Korrelat zum Perfektivum pogibnut' gehört, drückt vor allem das Sterben von lebendigen Individuen (z.B. Menschen, Tieren) aus, und dadurch ist ihr Verwendungsbereich enger, als der mit ihr konkurrierenden Variante gibnut', welche in ihrer Bedeutung allgemeiner ist.

Im Anschluss an die Semantisation von gibnut'/pogibat' wird auch

^{1/} In der Beurteilung, ob die Varianten in verschiedenen Kontexten frei austauschbar sind oder nicht, waren mir Kollegen russischer Nationalität behilflich: B.E. Čeremisin, Dozent (Lektor für russische Sprache), G.M. Békés und G.V. Komarov Oberassistenten. Hierbei wird ihnen vom Verfasser aufrichtiger Dank für ihre Mitarbeit ausgesprochen.

auf eine feine Differenzierung hingewiesen¹: im Sinne von 'im Kampf fallen' "sitzt" die Variante pogibat' richtig. Skol'ko soldat pogibaet na frontach! Wenn in diesem Satz an Stelle "pogibaet" die Form "gibnet" steht, ändert sich einermassen der Sinn: "findet den Tod", 'kommt uns Leben'. Vgl.: Skol'ko soldat gibnet na frontach! (z.B. wegen Frost, Hunger, Epidemie, - nicht unbedingt darum, weil sie erschossen werden). Gibnut' bedeutet also: 'infolge irgendeiner Katastrophe umkommen, den Tod finden', und dieser Inhalt schliesst die spezialisierte Bedeutung von pogibat' nicht aus. Vgl.: "Razve ne chotjat žit' te, kto gibnet s oružiem v rukach, kogo arestovyvajut, rasstrelivajut za svjaz' s partizanami" (Bykov, Pojti i ne vernut'sja).

Selbstverständlich kann dem Verb pogibat' nicht allein der Sinn 'im Kampf fallen' unterlegt werden (bloss ist in diesen Fällen diese Form eher gebräuchlich), sondern es kann in den meisten Fällen durch das "parallele" Verb gibnut' ersetzt werden. Gerade daraus folgt das relative Gleichgewicht zwischen den beiden Varianten, was sich schon in unseren Ausgangsbeispielen widerspiegelt. Ob aber ein realer Unterschied bei dieser synonymen Verwendungsweise besteht, muss auch beantwortet werden.

In der Bedeutung, durch welche ein aufeinander folgendes Sterben mehrerer Individuen ausgedrückt wird, scheint es schwierig, auf Grund des sprachlichen Sachverhaltes die vorliegenden Varianten deutlich zu unterscheiden: Oleni gibli / pogibali ot moroza. V podobnych katastrofach gibnut / pogibajut tysjači. Vgl. noch: "Triždy pogibali ljudi" (Kolpakov) und triždy gibli ljudi - in der gleichen Position.

In der Bedeutung eines einmaligen Prozesses (on čustvoval, čto gibnet / pogibaet) ist gleichfalls kein objektives Argument vorhanden, das auf irgendwelcher Seite eine merkliche Modifizierung in der Semantik beweisen könnte. Die Kontrollproben mit Kollegen, für die das Russisch die Muttersprache ist, geben auch keine eindeutige Antwort auf die Frage von Identität-Unterschied (eventuelle absolute Identität wird ausschliesslich in der betreffenden Bedeutung und Position gemeint). Nach den Vermutungen der oben genannten russischen Kollegen kann jedoch mit einiger Sicherheit angenommen werden, dass bei der Abgrenzung dieser Formen eine feine abgestufte Differenzierungsmöglichkeit besteht. In der Bedeutung 'Übergang Leben-Nichtleben' geben die Varianten den gleichen Vorgang

^{1/}In der Rezension des Lektors Erna Páll über den Studienband "A korszerűbb orosznyelv-oktatásért" III., Pécs, JPTE, 1983.

mit verschiedenartiger Nuancierung wieder: die Variante gibnut', die als neutraler eingeschätzt wird, bezeichnet die gleichmässige Stärkung, Änderung des Zustandes (übergang zwischen Leben-Nichtleben), und das konkurrierende Imperfektivum pogibat' betont eher den Verstärkungsprozess des neuen Zustandes, erweckt infolgedessen stärker die Vorstellung von einem resultatsbezogenen Vorgang, und deutet einen unvermeidlichen Ausgang der Zustandsänderung ('den Tod') an. Diese Erläuterung steht mit dem bisher Dargelegten im Einklang (bei anderen mutativen Verben tritt es bloss deutlicher hervor), deshalb kann es als allgemeine Gesetzmässigkeit bezeichnet werden. Es wird angenommen, dass sich um die Verteilung jenes Bedeutngspotenzials des imperfektiven Aspekts handele, das es sich bei den mutativen Korrelationen, in denen das Perfektivum nur einen imperfektiven Aspektpartner besitzt, formal nicht differenzieren kann. Vgl.: chudet', polnet', krasnet', temnet' usw. bezeichnen: a) 'etw. / jm. von einem Zustand in einen anderen Zustand übergeht', b) 'etw. / jm. von einer - durch den Verbstamm bezeichneten - niedrigeren Ebene des Zustandes auf dessen höheren Ebene übergeht'. Konkret: chudet' a) 'stanovit'sja chudym iz nechudogo', b) 'stanovit'sja iz chudogo esče chudee'. Die Möglichkeit der Differenzierung von gibnut'/pogibat' ist in dieser Richtung zu suchen. Der Unterschied zwischen den "parallelen" Gebrauchsweisen vom Typ On čuvstvoval, čto gibnet/pogibaet; Oleni gibli/pogibali besteht in der Stärke der terminativen Bedeutung. Vgl. das in den folgenden Sätzen:

"Mstitel'nost' Ivana IV privodila k tomu, čto gibli ni v čem ne povinnye ljudi" (S. Syrov, Stranicy istorii). "I letčiki gibli, i oficery svjazi, i samye neožidannye ljudi okazyvalis' ubitymi ili ranennymi v samych neožidannyh mestach" (Simonov, Živye i mertvye). "...Pomnil vessennij gololed, svincovoj korostoj skovavšij zemlju, pomnil, kak gibli togda slabye v tabune..." (Ajtmatov, Proščaj Gul'sary).

"Možet, eto ja vinovata, čto ego zaneslo v Pojas Asteroidow!... Sejčas 28 milliardov zritelej smotrjat, kak u nich na glazach pogibaet chorosij čelovek" (F. Dymov, Alenkin asteroid). "...Potom ostavljaljut etich nesčastnych devic na volju sud'by, i oni pogibajut samym plačevnym obrazom" (Dostoevskij, Želye noči). "...Posle pervogo edinstvennogo neresta, nerki, kak i drugie vidy tichookeanskogo lososja, pogibajut" (S. Bytovoj, Veter s gornych veršin).

Aus den Resultaten der untersuchten Fälle ergibt sich die Antwort auf die einleitend gestellte Frage, die sich auf den Vergleich der durch

Perfektivierung und Imperfektivierung entstandenen Korrelationen bezieht. Die Imperfektiva der präfixalen Aspektpaare (z.B. tolstet' - potolstet') schliessen im Grunde die gleichen Bedeutungsmöglichkeiten in sich ein, die in einem "Aspektdreier" durch das primäre und sekundäre Imperfektivum ausgedrückt werden können. Der Unterschied besteht in erster Linie darin, dass der Simplex durch die Abwesenheit eines Präfixes nicht imstande ist, die Handlung in zwei Richtungen (mit Annullierung des Resultats) auszudrücken. Diese Bedeutung kann dem präfigierten Imperfektivum angehören¹. Vgl.: Bel'je segodnja uže vysychalo (nicht *sochlo) und: Chotja posle pervoj operacii on uže raz vyzdoravlival, no na etot raz trudno budet ego spasti. In den meisten Fällen vermag der Simplex diese Bedeutung nicht einmal mit der Unterstützung des Kontextes zu übernehmen, deshalb wird die Semantik der präfigierten Variante als ausdrucksreicher eingeschätzt.

Aus dem Obenangeführten ergibt sich, dass den durch die Imperfektivierung gebildeten Aspektpaaren diejenigen Paare, welche durch Perfektivierung zustande kommen, nicht völlig gleichgestellt werden können. Die Anhänger der Lehre von den "reinen" Aspektpräfixen unterstreichen jedoch gerade den Umstand, dass in der sprachlichen Leistung der präfixalen und suffixalen Aspektpaare kein realer Unterschied besteht. Darauf wird von H. Mulisch hingewiesen: "Wenn sich (...) erweist, daß eine bestimmte präfigierte Bildung im Verhältnis zu ihrem Simplex dieselbe sprachliche Leistung erbringt, wie das perfektive Glied einer suffixalen oder suppletiven Aspektkorrelation im Verhältnis zum imperfektiven Glied, muss auch das Vorliegen einer präfixalen Aspektkorrelation anerkannt werden" (1969, 26).

Auf Grund der durchgeführten Untersuchungen mussten wir zu der Überzeugung gelangen, dass die durch die Perfektivierung gebildeten Aspektpaare - so auch die mutativen Korrelationen - diesen strengen Bedingungen nicht völlig entsprechen. Diese Feststellung scheint die einschlägigen Lehren der Leningrader aspektologischen Schule, zunächst die ihrer grössten Gestalt, Ju.S. Maslovs zu bestätigen (1963 a). Es sollte trotzdem nicht die Schlussfolgerung gezogen werden, dass die Präfixe aus der Bildung von As-

^{1/} Es ist zwar möglich, dass einige Simplizia in abstrakt-konstatierender, iterativer Bedeutung auch auf die Annullierung des Resultats verweisen (siehe: slabet' und gibnut' unter speziellen Kontextbedingungen), aber im allgemeinen wird diese Bedeutung dem präfigierten Imperfektivum beigemessen.

pektverhältnissen (verstehe: "reine" Aspektverhältnisse") schlechthin auszuschließen sind.

In den meisten Fällen (Bedeutungspositionen) funktionieren die motivierenden Verben der präfixalen Aspektkorrelationen ebenso wie die präfigierten Imperfektiva der suffixalen Korrelationen. Wir vertreten den Standpunkt, dass sich alle terminativen imperfektiven Verben mit irgendeinem Perfektivum korrelieren. In der Studie von H. Mulisch heisst es: "Da die Terminativität nicht an die Präfixe gebunden ist, sondern vom Kontext abhängt, wird die Regel, die Maslov, ausgehend vom Bulgarischen, auch für das Russische aufstellt und nach der sich das sekundäre Imperfektivum vom Simplex durch die Bedeutung der Terminativität unterscheidet, abgelehnt" (1969, 27).

Diese Ansicht des deutschen Forschers wird aber nur teilweise angenommen, denn sie bedarf mancher Präzisierung: a) Mulisch falsifiziert die einschlägige Behauptung Maslovs, da die terminative Bedeutung bestimmter Simplizia auch von dem Leningrader Gelehrten anerkannt wird, - er unterstreicht, dass dies nicht unbedingt an Präfixe gebunden ist: "Často, pravda, predel'nost' byvaet svjazana s naličiem glagol'noj pristavki, no eto otnjud ne objazatel'no: jest' nemaio predel'nych glagolov bez pristavki, i naoborot, nepredel'nych s pristavkoj' (1962, 16, Sperrung von uns - L.J.). b) Es muss ausserdem offensichtlich sein, dass ein präfigiertes Imperfektivum eine stärkere terminative Bedeutung vorweisen kann, als ein Simplex, der gleichfalls zur inneren Grenze der Handlung Beziehung hat. In dieser Frage schliessen wir uns wieder Ju.S. Maslov an, der die Imperfektiva der bulgarischen Sprache untersuchend, in seinem Vortrag einen ähnlichen Gedanken aufwirft: "V obščem mne predstavljaetsja, čto smyslovoe razgraničenie form napisvam i piša sleduet iskat' ne stol'ko po linii mnogokratnosti-odnokratnosti, neaktual'nosti-aktual'nosti i t.d., skol'ko po linii podčerknutosti-nepodčerknutosti predel'nogo značeniija" (1963b, 208). Der Unterschied, der sich in dem Mass der terminativen Bedeutung offenbart, wurde beim Vergleichen der Imperfektiva der dreigliedrigen Aspektkorrelationen gezeigt.

Zusammenfassend, halten wir es für notwendig, kurz auf die folgenden Tatsachen hinzuweisen:

1) Ein Teil der mutativen Verben ist aspektmässig nicht paarig, sondern gliedert sich morphologisch in dreifache Korrelationen. Dabei sind die zwei "parallelen" Imperfektiva nicht völlig synonym. A.N. Tichonov

stellt richtig fest - ihm schliesst sich später auch S.A. Emel'janova an -, dass die Sprache die Existenz absoluter Synonyma nicht duldet, und gerade die abgestuften, nuancierten Unterschiede den produktiven Gebrauch der untersuchten, miteinander konkurrierenden Verbvarianten motivieren.

2) Die Unterschiedlichkeit ergibt sich aber nicht nur aus der stilistischen Differenzierung, sondern auch daraus, dass beide imperfektiven Varianten an bestimmte Bedeutungen gebunden sind. Nachdem wir einige grundlegenden Bedeutungspositionen untersucht haben, können wir feststellen, dass die Verbalvarianten einander "überschneiden", wobei sie aber den Prozess unterschiedlich charakterisieren.

Die präfigierte imperfektive Bildung spielt in der Wiedergabe der mit Resultativität erscheinenden iterativen Bedeutung und des Geschehens in zwei Richtungen eine entscheidende Rolle. Der Simplex und das sekundäre Imperfektivum bilden folglich in manchen Bedeutungen eine besondere Opposition und verhalten sich in sprachlicher Leistung, in ihren Aspektbedeutungen komplementär zu einander. Da sie alle beide imperfektive Glieder zu einem Perfektivum sind, teilen sie sich auf die beschriebene Weise in die Aufgaben und weisen einander gegenseitig ihre Inhalte zu. Wenn in dem Schulunterricht die analysierten Verbalvarianten als sprachliche Dubletts (verschiedene Erscheinungsformen desselben) erläutert würden, hiesse das auf von der Sprache ermöglichte bzw. erforderte nuancierte Differenzierung von vornherein zu verzichten.

Literatur

- Apreszjan, Ju.D.-Páll E. (1982) Orosz ige -magyar ige (vonzatok és kapcsolódások) 1-2, Budapest.
- Avilova, N.S. (1976) Vid glagola i semnatika glagol'nogo slova. Moskva.
- Bondarko, A.V.-Bulanin, L.L. (1967) Russkij glagol. Leningrad.
- Emel'janova, S.A. (1977) Stilisticeskie osobennosti variantnyh form vida. Voprosy russkoj aspektologii, II, Tartu.
- Fabricius-Hansen, D. (1975) Transformative, intransformative und kursive Verben. Tübingen.
- Glovinskaja, M.Ja. (1982) Semanticeskie tipy vidovyh protivopostavlenij russkogo glagola. Moskva.
- Jászay, L. (1983) Problematičnye slučai obrazovanija pristavočnyh korreljacij v processe perfektivacii. Studia russica, VI, Budapest.
- Jászay, L. (1985) K voprosu o vydovyh trojkach. A korszerűbb orosznyelv-
oktatásért. V, JPTE, Pécs
- Krékits, J. (1981) Lexikai és grammatikai jelentésváltozások az előképzős temporativ-terminatív orosz igékben. KD tézisei, Szeged.
- Krékits, J. (1984) Die partiven und totiven po-Ingressiva in der russischen Sprache. Slavica, XX, Debrecen.
- Maslov, Ju.S. (1962) Voprosy glagol'nogo vida (sbornik statej, Red.: Ju.S. Maslov), Vvedenie. Moskva.
- Maslov, Ju.S. (1963 a) Morfologija glagol'nogo vida v sovremennom bolgarskom literaturnom jazyke. Moskva-Leningrad.
- Maslov, J.S. (1963 b) Značenie dannyh bolgarskogo jazyka dlja obščej teorii slavjanskogo glagol'nogo vida. Slavjanskoe jazykoznanie, doklady sovetskoj delegacii (V. meždunarodnyj s'jezd slavistov), Moskva.
- Mulisch, H. (1969) Zum Problem der präfixalen Aspektkorrelationen in der russischen Gegenwartssprache und ihrer Verifizierung im Kontext. WZ der Päd. Hochschule K.F.W. Wander Dresden, Heft/4.
- Užegov, S.I. (1975) Slovar' russkogo jazyka. Izd. XI, Moskva.
- Tichonov, A.N. (1958) Zametki o vtoričnoj imperfektivacii glagolov s čistovidovymi pristavkami. Trudy Uzb. GU, Novaja serija 92, Samarkand.
- Tichonov, A.N. (1964) Čistovidovye pristavki v sisteme russkogo vidovogo formoobrazovanija. VJa, I, Moskva.

Veyrenc, J. (1965) Un problème de formes concurrentes dans L'économie de l'aspect verbal en russe: imperfectifs premiers et imperfectifs seconds. Slavia, V, Debrecen.